



Getestet und für gut befunden – Die Ausbildung zum Fahrradmonteur/Fahrradmonteurin am Berufsbildungswerk Mosbach-Heidelberg wird immer beliebter

Liebe Leserin, lieber Leser,

Fahrradfahren liegt voll im Trend. Auch die Ausbildung zum Fahrradmonteur/Fahrradmonteurin, die unser Berufsbildungswerk Mosbach-Heidelberg (BBW) am Standort Heidelberg anbietet, liegt sozusagen voll im Trend. Innerhalb weniger Jahre ist die Zahl unserer Auszubildenden von fünf auf bis zu 20 gestiegen. Wir freuen uns sehr darüber.

Die angehenden Zweiradspezialisten haben erfahrungsgemäß gute Chancen, nach ihrem Abschluss auf dem Ersten Arbeitsmarkt eingestellt zu werden. Sie erhalten im BBW eine vollwertige Ausbildung, haben dabei ein Jahr mehr Zeit als regulär und erhalten die individuelle Unterstützung, die sie benötigen.

Viele Rückmeldungen ehemaliger Auszubildender bestätigen: Die gute Ausbildung im BBW, der erfolgreiche Abschluss und die individuelle Förderung sind die entscheidenden Grundlagen für ein chancenreiches Berufsleben – und für alles, was noch kommen mag.

Viel Freude beim »Besuch« unserer Fahrradwerkstatt wünscht Ihnen

Martin Adel



BERUFSBILDUNGSWERK MOSBACH-HEIDELBERG (BBW) | STARK IN AUSBILDUNG UND BERUF

Fest im Sattel – Boden unter den Füßen

»Das ist echt eine Freude«, antwortet Christina Anger, die Leiterin des BBWs am Standort Heidelberg strahlend, auf die Frage nach dem Stand der Ausbildung im Bereich »Fahrradtechnik«. »Was in unserer Fahrradwerkstatt in den letzten Jahren entstanden ist, ist grandios.« Die Zahl der Auszubildenden ist von durchschnittlich fünf auf bis zu 20 gestiegen.

Zweiradmechaniker-Meister Rolf Hanstein, der über Jahre als »Einzelkämpfer« mit großem Erfolg auszubildete, hat inzwischen Verstärkung bekommen; von Steffen Heckmann, ebenfalls Zweiradmechaniker-Meister. »Die beiden machen ihre Jobs gut«, berichtet Michael Schulz*, Azubi im 1. Lehrjahr und berichtet sich sofort: »Nein, mehr als nur gut, besser als die zwei kann man es nicht machen. Sie gehen auf jeden individuell ein.«

Die Aussicht auf eine spätere Tätigkeit auf dem Ersten Arbeitsmarkt motiviert

»Sie sind die besten Ausbilder, die ich jemals hatte.« Dieser Meinung ist auch Daniel Müller*. Der 21-Jährige hat einen schweren Weg hinter sich. Schon früh hat er den Tod seiner Mutter erlitten. Als dann auch der Großvater, dem er sehr nahestand, starb, ging dies über seine Kräfte. Nach Depressionen und beruflichen Misserfolgen kam der handwerklich talentierte junge Mann ins BBW nach Heidelberg. »Es gibt keinen Tag, an dem ich nicht gerne in die Fahrradwerkstatt komme«, so Daniel. »Ich bin



jeden Tag dankbar dafür, dass ich hier bin, dass gutes Miteinander herrscht und wir so gut ausgebildet werden.« Die Aussichten auf eine spätere Anstellung auf dem Ersten Arbeitsmarkt motivieren den angehenden Fahrradmonteur, der im Internat des BBW »wie in einer großen Familie« lebt. Ein Traum wäre, eines Tages einen eigenen Fahrradladen zu besitzen.

Wie in einer großen Familie

Ein großes Ziel ist jetzt schon erreicht. Daniel: »Ich bin glücklich, sagen zu können, dass ich hier zu einem stabilen jungen Mann geworden bin, der mit beiden Beinen fest im Leben steht.«

Genau daraufhin zielt das Engagement der beiden Ausbilder, die mit großer fachlicher Kompetenz und Herzblut zugleich, die Auszubildenden fördern und fordern.

Die Ausbilder fördern und fordern

Dass dies sehr erfolgreich gelingt, zeigen die Rückmeldungen von vielen ehemaligen Azubis, von jungen Menschen, die sehr gut ausgebildet, heute beruflich fest im Sattel sitzen und auch persönlich-familiär tragenden Boden unter den Füßen haben.

Das BBW Mosbach-Heidelberg ist eine berufliche Bildungseinrichtung für junge Menschen mit einem Handicap. Das BBW bietet:

- Berufsausbildungen mit Berufsschule
- Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen
- Arbeitserprobung und Eignungsabklärung
- Vollzeit-Berufsfachschule als Vorqualifizierungsjahr
- Wohnen und Freizeit
- Jugendhilfe

Steffen Heckmann (li) und Rolf Hanstein, Zweiradmechaniker-Meister aus Leidenschaft



AM STANDORT HEIDELBERG

- Holztechnik
- Fahrradtechnik
- Lagerwirtschaft
- Kosmetik, Körperpflege, Wellness

Spendenprojekt: Fahrradwerkstatt

Um ihre Jobs auf dem Ersten Arbeitsmarkt halten zu können, müssen die jungen Fahrradmonteure die gängige Technik beherrschen. Dazu gehören heute auch E-Bikes. Sie müssen Inspektionen und Reparaturen durchführen können. Somit muss auch spezielles Zubehör und Werkzeug vorhanden sein. Dafür reichen die finanziellen Mittel aber leider oft nicht aus.

- Auf der Liste ganz oben steht deshalb ein Montagegeständer, der die bis zu 30 kg schweren Zweiräder anhebt und damit zur Rückengesundheit beiträgt.
- Der Bestand an Spezialwerkzeug muss unbedingt erweitert werden.
- Weitere Computer werden gebraucht, denn auch digitale Warenwirtschaftssysteme, mit Rechnungslegung und Bestellwesen, gehören zum Lerninhalt.
- Mehrere E-Bikes unterschiedlicher Modelle werden benötigt, damit die Auszubildenden die jeweilige Technik kennenlernen.

Insgesamt werden 20.000 Euro benötigt, um die Fahrradwerkstatt so auszustatten, dass bei der gestiegenen Anzahl von Auszubildenden die Qualität der Ausbildung gesichert bleibt.

Wir sagen allen Unterstützerinnen und Unterstützern herzlichen Dank!



Haben Sie Fragen rund ums Spenden? Stornierung? Adressänderung? Karin Neufert Fundraising/Spenderbetreuung Telefon: 06261 88-729 oder E-Mail: Karin.Neufert@johannes-diakonie.de

Bitte Stichwort »Fahrrad« auf Ihren Überweisungsträger schreiben.



Impressum

Johannes-Diakonie Mosbach Neckarburkener Straße 2-4 | 74821 Mosbach Telefon: 06261 88-729 | Telefax: 06261 88-660 info@johannes-diakonie.de

V.i.S.d.P.: Martin Adel

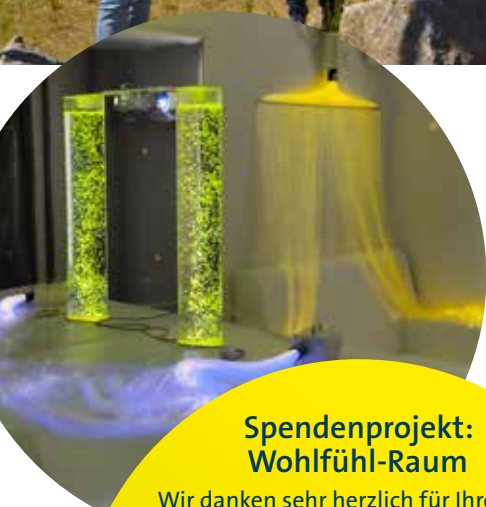
Die Johannes-Diakonie Mosbach ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und Mitglied im Diakonischen Werk Baden.

Spendenkonto der Johannes-Diakonie Mosbach Sparkasse Neckartal-Odenwald IBAN: DE22 6745 0048 0004 3636 36 BIC: SOLADE51MOS

Redaktion: Karin Neufert Johannes-Diakonie Mosbach Gestaltung: klip | Druck: Texdat Service Bilder: Johannes-Diakonie, Privat, Walter Fogel



Diakonie-Mitarbeiter Florian Wild (links) zeigte sich bei der offiziellen Übergabe einer hochwertigen Gewerbe-Spülmaschine an das Schwarzacher Wohn-Pflegeheim „Am Sonnenrain“ hoch erfreut. Der Dank des stellvertretenden Hausleiters galt der spendenden Firma SMEG, vertreten durch Vertriebsleiter Deutschland/Österreich Adrian Penner (rechts) und Gebietsverkaufsberater Andreas Schulze-Herringen (2. von rechts). Der Dank galt ebenso dem langjährigen Geschäftspartner der Johannes-Diakonie, Wolf-Dieter Müller, Inhaber der Firma Müller Gastro-Technik mit Sitz in Hirschhorn und Mannheim, einem Experten von Großküchentechnik, der das Profigerät vermittelt, kostenlos angeliefert und fachgerecht in Betrieb genommen hatte.



**Spendenprojekt:
Wohlfühl-Raum**

Wir danken sehr herzlich für Ihre großzügige Unterstützung! Die Bereitschaft unser Spendenprojekt „Wohlfühl-Raum“, das wir im letzten MitEinander vorgestellt haben, zu unterstützen, war so groß, dass sofort mit der Realisierung begonnen werden konnte. Wir freuen uns, Ihnen nun bereits das Ergebnis präsentieren zu können. Entstanden ist ein wunderschöner Raum mit Wasserbett, bequemen Sesseln, Musikanlage, Boden- und Wandmatten, Lichtquellen und Wassersäule ... der den Bewohnerinnen und Bewohnern körperliches und seelisches Wohlbefinden schenkt.

Die Firma SKC Seiler & Klimpel Communication aus Hirschberg, die seit Jahren Technischer Vertragspartner in Sachen Telekommunikations-Lösungen und Alarmierungskonzepte der Johannes-Diakonie ist, spendete 1.000 Euro. Damit konnte der Zentralbereich Facility Management drei Wärmebildkameras anschaffen, durch die schadhafte Stellen an Gebäuden frühzeitig erkannt und in Ordnung gebracht werden können. So lassen sich größere Schäden vermeiden.



DANKE

Fit bleiben und gleichzeitig Gutes tun – dieses Ziel verfolgte der TSV Simmersfeld durch einen Spendenlauf – mit großartigem Erfolg! Da aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen kein reguläres Fußballtraining möglich war, wurde im März die Aktion gestartet, bei der Firmen und Privatpersonen sich pauschal oder pro gelaufenem Kilometer beteiligten. So kamen großartige 5.350 Euro zusammen. Bei der Auswahl des Empfängers entschied sich der Verein für das Haus Tannenburg in Simmersfeld, wo Menschen mit schweren Behinderungen leben, die rund um die Uhr Unterstützung benötigen; um das Haus finanziell zu unterstützen und den Bewohnerinnen, Bewohnern und Mitarbeitenden eine Freude zu bereiten.



Personen stehend, v.l.n.r.: Thomas Kalmbach, Florian Frey, Gerhard Traub (Vorstände TSV Simmersfeld). Sitzend: Benjamin Lörcher (Spieler und Organisator Spendenlauf) und Werner Volz (Vereinsmitglied und Leiter Haus Tannenburg)